

# Rat - ratlos

Autor(en): **Rosenmund, H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-143759>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den ökonomischen und politischen Verhältnisse religiös oder quasi-religiös abzusagen, sondern sie kritisch zu analysieren und als Götzen zu entlarven, falls sie wichtiger sind als menschliches Leben, damit ihnen nichts und niemand mehr geopfert werden kann.

Ankunft Gottes geschieht jetzt im Einsatz für eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft und Welt. Dieser Einsatz aber weiss um seine Vorläufigkeit. Die Vollen- dung der Geschichte wird uns von Gott her zukommen. Der Glaube an die endgültig- vollendende Ankunft Gottes ist nicht zu vereinbaren mit dem Beschwören des En- des der Geschichte.

Dies gilt nicht nur für das gesellschaft- liche und globale Zusammenleben. Eben- sowenig wie es vom christlichen Glauben her ein Ende der Geschichte vor deren Vollendung gibt, so wenig dürfte es ein Ende der Lebensgeschichte des oder der einzelnen vor dem Tod geben. Ja, zu mei- nen, ich habe mit mir und meiner Ge- schichte bereits abgeschlossen, und ich warte eigentlich auf nichts und niemanden

mehr, dies käme dem Tod mitten im Leben vor dem biologischen Ende gleich.

Christlich an Gott und dessen Ankunft in der Geschichte glauben heisst an der Vision erfüllten Lebens für alle Menschen fest- halten. Der christliche Glaube wäre dann die trotzige Hoffnung, die sich mit unge- rechten, unsolidarischen und unfriedlichen Verhältnissen nicht abfindet, sondern diese überwinden hilft.

Als Christin oder als Christ an Gott und dessen Ankunft im persönlichen Leben glauben heisst für sich selbst mit mehr rechnen, als einem bisher gelungen ist und heisst anderen mehr zutrauen, als diese bisher erreicht haben. An die Ankunft Gottes mitten im Leben drin glauben würde auch bedeuten, Wege zueinander zu su- chen, so dass wir uns auf den Weg der Nachfolge Jesu begeben, indem wir für- einander da sind, über trennende Grenzen hinweg zueinander finden und so beiein- ander ankommen.

(Predigt in Neuenhof und Killwangen am 28./29. November 1992)

---

## Rat – ratlos

Um Himmels willen  
schläft los.  
Schon wieder Krieg,  
und wer hinget,  
Olympia,  
und wer denkt,  
Sarajevo,  
und vielleicht nicht  
einmal schlaflos,  
schamlos,  
zu schlafen,  
wenn andere frieren.

Man träume  
den Krieg,  
Mann, Vater,  
träumt ihn aus!

In hilfloser Not bloss  
um sich schlagend,  
Soldat,  
bis müde nachtliebend  
endlich  
im Schutz von Dornen  
nackt  
auch du wie die Tiere  
im sterbenden Wald  
erwachst,  
der Wehrlosen Schrei  
zu hören.

Was denn sonst  
hilft uns  
der Gewalt  
aus dem Sinn?

H.R. Rosenmund